

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Zürcher StudentIn : ZS : die Zeitung für Uni und ETH**

Band (Jahr): **60 (1982-1983)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



VSETH



VSU

zürcher student/in

Offizielles Organ des VSETH (Verband der Studierenden an der ETH) und des VSU (Verband Studierender an der Uni). Erscheint wöchentlich während des Semesters.

Redaktion / Inseratenverwaltung, Leonhardstr. 15, 8001 Zürich, ☎ 01 - 69 23 88

alva presents:
Spielgruppe «New games»



Spieler beim «Aufstand»
Genauerer auf S. 5

Historikerversammlung vom 12. Mai:

Solidarisch mit Basler Historikern

Über hundert waren wir am vergangenen Mittwoch – eine Zahl, die sich sehen lassen kann. Manch eine(r) erinnert sich, wie wir zuweilen auf jene 30. Person warteten, die die Versammlung erst beschlussfähig machte. Dabei kann es nicht an den beiden Basler Geschichtsstudenten gelegen haben, die uns auf Einladung hin einen Info-Besuch abstatteten, denn darüber war kaum jemand informiert.

Klaus und Gregor von der Fachgruppe der Basler Historiker füllten die erste Hälfte der HV mit manchen lächerlichen und peinlichen Stories um und über ihren Frischberufenen; News, die noch niemand aus den Zeitungen erfahren hatte.

Skandalöse Berufung

Für alle, die es noch (immer) nicht wissen: Unsere Basler Kommiliton(inn)en bekamen einen neuen Professor für Geschichte der Neuzeit, den niemand wollte und will. Jawoll, nicht einmal die Dozenten! Kurt Wehrle, so sein Name, figurierte denn auch im Berufungsverfahren auf keiner der Expertenlisten. In demselben waren nämlich die Kommissionäre nach einer eingehenden Begutachtung von Wehrles Arbeiten zum Schluss gekommen, «dass Herr Wehrle im Rahmen unseres Lehrprogrammes durchaus einen Beitrag leisten kann, dass ihm aber die Verantwortung für zentrale Lehrveranstaltungen nicht übertragen werden sollte».

Besonderes Gewicht erhielt diese Bewertung für uns schliesslich, als wir erfuhren, dass sich ihr selbst Peter Stadler, Ordinarius an der Uni Zürich, angeschlossen hatte.

Für einmal lag es also nicht an den Studenten, dass diese beim Durchlesen von Wehrles Habilitationsschrift «Analektik und Dialektik der restaurativen Intention» häufig nur Bahnhof verstanden, selbst Lexika und andere Experten hatten bis heute von Analéktik noch nie etwas gehört. «Die Sprache des Buches ist ziemlich problematisch», so die Berufungskommission. Wehrle selbst meinte bloss, dass dies die Studenten gar nichts angehe, weil die Schrift ja nicht an sie gerichtet sei. Eine besondere Art von Arroganz denjenigen gegenüber, die ihm dann die Vorlesungen und Seminare füllen sollen.

Universität entmündigt

Mit seiner Wahl degradierte der Basler Regierungsrat die Arbeit der Sachverständigen zur Farce und schaffte es gleichzeitig, eine seltene Übereinstimmung von Dozenten und Studenten in der Ablehnung dieser Wahl herzu-

stellen. So kam es in der ersten Maiwoche zu den Streikaktionen der Studenten, mit denen sich die Philosophisch-Historische Fakultät solidarisierte.

Alle Vorlesungen und Seminarien im Fach Geschichte wurden erfolgreich bestreikt, kein einziger Teilnehmer besuchte eine Veranstaltung.

Wehrle soll versucht haben, mit persönlichen Telefonanrufen

doch noch ein paar Teilnehmer in sein Proseminar zu locken, und auch bei einzelnen seiner Schüler soll das Telefon am Vorabend der Aktion geklingelt haben... (Wehrle ist nebenbei Mittelschullehrer).

Uns alle hat die Nachricht vom geschlossenen befolgten Streik echt aufgestellt. Es ist also doch noch möglich, in der politisch erlahmten Schweizer Hochschullandschaft solche Aktionen durchzuführen.

Ein aussichtsloser Kampf?

Doch was ist seither passiert? Die Studenten der Geschichte sind nach wie vor entschlossen,



Basel – ein Einzelfall?

Nachdem Herbert Lüthy im Oktober 1980 in den Ruhestand getreten war, wurde ein Berufungsverfahren eingeleitet – gesucht war ein Professor für Schweizer Geschichte und neuere allgemeine Geschichte.

Die erste Instanz, die sich in Basel mit der Besetzung eines neuen Lehrstuhles befasst, ist die Berufungskommission der Fakultät, die einzige Instanz im Berufungsverfahren, die ausschliesslich mit Universitätsangehörigen besetzt ist und als eigentlich inneruniversitäre Instanz die Universität repräsentiert. Dieses Gremium machte einen Dreier-vorschlag (Schulze, M. Schaffner, B. Fritzsche). Ein umstrittener Kandidat, Georg Kreis, Vizepräsident der FdP Basel, wurde mangels fachlicher Qualifikation – nicht in den Vorschlag aufgenommen. Und von Wehrle war gar nicht erst die Rede.

Die nächste Instanz, die mit der Berufung zu tun hat, ist die Kuratel, der hier in Zürich die Hochschulkommission entspricht. Sie setzte eine eigene Sachverständigenkommission ein. Der lange Weg der Bevor-

mundung begann. Diese Kommission strich den deutschen Staatsangehörigen Schulze (ein Deutscher und Schweizer Geschichte? – soweit kommt's noch, he). Schaffner (PD in Basel) und Fritzsche (Titularprofessor in

Sozialgeschichte vs. Geistesgeschichte

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte wird oft mit politisch linker, Geistesgeschichte mit politisch rechter Tendenz in Verbindung gebracht. Es scheint, dass dieser vagen Unterscheidung im Berufungsverfahren einiges Gewicht beigemessen wurde, wollte doch die (bürgerliche) Regierung um jeden Preis einen Geisteswissenschaftler berufen, obschon – oder gerade weil – das Historische Seminar Basel mehr Wert auf Sozial- und Wirtschaftsgeschichte legt. Regierungsrat Arnold Schneider führte am 12. Mai vor dem Grossen Rat aus: «Der Regierungsrat ist der Meinung, der Geistesgeschichte soll ein Platz neben der Sozialgeschichte zukommen.»

Zürich), beides Sozial- und Wirtschaftsgeschichtler, waren als Schweizer nicht so leicht zu streichen. Und warum sollte man nicht Georg Kreis nun doch auf die Liste setzen. Man tat.

Die Kuratel selbst ging noch einen Schritt weiter. Kurt Wehrle figuriert auch unter ihren Vorschlägen. Die Kuratel ist eine politische Instanz. Da gelten eben andere Kriterien.

Nächste Instanz ist der aufgrund des Parteiproporz zusammengesetzte Erziehungsrat, der dem Regierungsrat von Gesetzes wegen die Vorschläge für Berufungen unterbreitet. Der ER fand eine weitere Variante: Schulze – der der Kuratel zu ausländisch war – taucht wieder auf, ebenso Martin Schaffner und – als Zückerchen zuletzt – K. Wehrle. Dafür wurde G. Kreis wieder gestrichen.

Und der Regierungsrat schliesslich, der nur noch einen wählen konnte, wählte die «schlechteste aller möglichen Lösungen».

★

Die Folge davon war eine Protestwelle, in der die Universität in seltener Einhelligkeit gegen diese Fortsetzung auf Seite 5

Taxi-Fahrschule
Gratis-Ausbildung
 Werden Sie jetzt,
Taxichauffeur
 oder **Chauffeuse** in Zürich.
 Hauptberuflich oder als Aushilfe mit freier Arbeitseinteilung (Tag- oder Nachtschicht).
 Sehr guter Verdienst mit neuesten Wagen (Automat) und Computerfunk der Taxizentrale Zürich.
 Telefonieren Sie: **Telefon 362 55 55**
A.-W. Meier & Co.
 Oberhalb Limmatplatz
 Imfeldstrasse 15, 8037 Zürich

Zürichs Zentrum für Jazz- und Bluesfreunde.
Jetzt an der Froschaugasse 8!

 Tel. 69 39 29

Kontradiktorische Podiumsveranstaltung
«StGB-Revision: Auf dem Weg zum Polizeistaat?»
 Pro: **Dr. Marcel Bertschi**, Staatsanwalt Kanton Zürich
Dr. Silvio de Capitani, Nationalrat FdP
 Contra: **Bernard Rambert**, Rechtsanwalt
Niklaus Graf, Nat. Komitee gegen Maulkorbgesetze
 Zürcher Volkshaus, Dienstag, 25. Mai, 20.00 Uhr

Alle linken Gruppierungen und Unorganisierte:
Gemeinsame öffentliche Mitglieder-versammlung

Wir gehen einen Schritt voran! Am 17. Mai haben sich Leute aus der Sozialistischen Hochschulgruppe, der Bresche-Unigruppe, der POCH-Unigruppe und dem marxistischen Studentenverband getroffen. Der MSV hatte mit dem Ziel zu dieser Sitzung eingeladen, dass es zwischen den verschiedenen Gruppierungen zu einer Fusion kommen könnte (statt vier kleiner Gruppen sollte es an den Hochschulen eine stärkere linke Gruppe geben).

In der Diskussion zeigte sich dann, dass ein solcher Zusammenschluss nicht den Vorstellungen der anderen Gruppen entsprach. Trotzdem waren alle mit folgenden Zielen einverstanden. Erstens soll vermehrt zusammengearbeitet werden, damit verstärkt linke Konzeptionen und Strategien im VSU diskutiert werden. Zweitens sollen gemeinsame Diskussionen geführt werden, damit wieder vermehrt linke Kritik und Alternativen zu den bürgerlichen an der Uni vermittelt, «Wahrheiten» in den Uni-Alltag hineingetragen werden und das «Theorie-Defizit» vermindert wird.

Aufgrund dieses allgemeinen Willens zur Zusammenarbeit wurde beschlossen, ungefähr monatlich eine gemeinsame, öffentliche Mitgliederversammlung durchzuführen, wo wichtige Probleme der Linken und der Arbeiterbewegung sowie die Unipolitik diskutiert werden. An der ersten Sitzung wollen wir unser gemeinsames Vorgehen für die grosse Anti-Repressionsdemo vom 5. Juni besprechen sowie gewisse grundsätzliche Einschätzungen andiskutieren.

Also **alle Pöchler/innen, SHGler/innen, BHGler/innen, MSVler/innen und Unorganisierte:** am 27. Mai, um 18.15 h im *stud. Zentrum* (Leonhardstr. 19), Sitzungszimmer 2 im 2. Stock. Danach können wir alle zum VSU-Open-House-Fest am Limmatufer/Drahtschmidli gehen. Wie singt doch Biermann so schön: «Trotz aller Meinungsverschiedenheit - ... - Schluss mit den blöden Sekterereim - So soll es sein ... Jawolll!

EHG
PFINGSTEN IM DOMLESCHG
 Samstag/Montag, 29. bis 31. Mai 1982

 wandern entlang der Spuren des vorindustriellen Zeitalters: Saumpfade, Burgen...
 Kosten: 85 Fr. weitere Auskünfte und Anmeldung:
 Auf der Mauer 6
 8001 Zürich T 251 44 10

Inserate bringen Geld

Mittwoch, 26. Mai 1982
 Vortrag von Dr. med. L. F. C. Mees, Holland
Krebs als Zeitkrankheit
 Vorträge von Dr. G. Unger, Dornach
Auswege aus der Sackgasse der Naturwissenschaft
 Mittwoch, 2. Juni: Wie dringt Naturwissen zum Geistigen vor?
 Mittwoch, 9. Juni: Goethes Vorbild und Bedeutung heute
 Mittwoch, 16. Juni: Der Weg zur Erkenntnis der höheren Welten und die Wissenschaft vom Geiste
 Jeweils 20.15 Uhr im Hörsaal E 7 der ETH, Rämistrasse 101
 Eintritt Fr. 6.- je Vorlesung
 Studierende und Lehrlinge Fr. 4.-
 Pestalozzi-Zweig Zürich 4 der Anthrop. Vereinigung in der Schweiz, Plattenstr. 37, 8032 Zürich

Workshop
 Wochenendworkshop: «Zusammenleben in der Gruppe und was sich daraus Neues ergibt»
 2 Tage mit versch. Kommunikationsmedien wie Rollenspiel, Malerei, Tanz, Gesang und spontanes Theater
 5./6. Juni Info: atelier 33, 01/363 64 55, Lis verlangen


FREIHOFFER AKTUELL:
 ROMAN U. SEXL: WAS DIE WELT ZUSAMMENHALT.
 PHYSIK AUF DER SUCHE NACH DEM BAUPLAN DER NATUR.
 255 S., GEB. 32.60
 DIE WISSENSCHAFTLICHEN BUCHHANDLUNGEN
 TELEFON 01/ 363 42 82
 UNIVERSITÄTSSTRASSE 11
 RÄMISTRASSE 37
 ZÜRICH

Informationen aus dem Land in dem wir leben.
 Das Land, in dem wir leben, kann uns keinesfalls gleichgültig sein. Was hier geschieht, betrifft uns direkt. Hier auch werden wir zuerst unseren eigenen Einfluss geltend machen können. Für das, was hier geschieht, sind wir mitverantwortlich.
DIE WOCHE recherchiert und berichtet Wichtiges aus diesem Land. Woche für Woche.
DIE WOCHE
 Das Informations-Magazin der Schweiz.
40% Studentenrabatt
 Ich bestelle DIE WOCHE mit 40% Studentenrabatt.
 1/2 Jahr für Fr. 39.- 1 Jahr für Fr. 78.-
 Name: _____ Vorname: _____
 Strasse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Hochschule: _____
 Senden Sie diesen Coupon zusammen mit einer Kopie der Legimitationskarte an:
 Ringier AG, DIE WOCHE, 4800 Zofingen.


kurz und gut
VSS-Seminar gegen Stipendienabbau. Samstag, 22. Mai, findet in der *Uni Freiburg (Zimmer 2120)* ein Seminar gegen Stipendienabbau statt. Es sollen verschiedene Themen diskutiert werden: die heutige Stipendientituation, die Technik des Stipendienabbaus, Stipendienpolitik der Schweiz - und des VSS, Modelle der Ausbildungsfinanzierung. In AG's laufen Diskussionen und werden Aktionen geplant. Geht alle hin! Die Sache beginnt um 9.30 und dauert bis ca. 16.00 Uhr. Anmeldung und Information: VSS, Erlachstr. 9, 3012 Bern, Tel. (031) 23 28 18.

1. ord. DC SS 82 des VSETH

Für diejenigen ETH-Studenten, die es noch nicht wissen: die Delegierten des VSETH treffen sich zweimal im Semester zu einem «ordentlichen Delegiertenconvent», kurz DC. Dieser DC fand am 11. und 13. Mai 1982 statt.

Beschlüsse:

1. Das Geschäftsreglement für die Fachvereins-Delegiertenversammlung wird angenommen.

2. Der Fachvereinsfonds wird aufgelöst.

3. Der Vorschlag der VSS-Delegierten wird als Stellungnahme des VSETH zu den Statutenentwürfen der Arbeitsgruppe des VSS verabschiedet.

4. Die VSETH-Statuten-Teilrevisionen 4 (Geschäftsprüfungskommission) und 5 (weitere, kleine Änderungen) werden angenommen.

Resolution zur Einführung des NC im Fach Medizin

Der Delegiertenconvent des VSETH verfolgt mit Besorgnis die gezielten Vorbereitungen zur Einführung des NC in der Schweiz. Er gibt hiermit seiner Bestürzung Ausdruck über den Beschluss des Ausschusses der SHK, die Einführung des NC für das Fach Medizin schon in diesem Herbst zu befürworten, sofern die Zahl der Voranmeldungen zu diesem Studium, diejenige des Vorjahres (auch nur geringfügig) übersteigen sollte.

Mit der Meinung, die absolute Notwendigkeit zur Einführung des Numerus clausus sei noch keineswegs gegeben, stehen wir keineswegs alleine da: Zu den prominenten Gegnern dieser Massnahme zählt auch Bundesrat H. Hürlimann.

Wir ETH-Studenten betrachten uns als von dieser Massnahme direkt mitbetroffen, da sie einen höchst gefährlichen Präzedenzfall darstellen würde: Eine Ausdeh-

Wahlen:

Als Delegierte in die Krankenkasse beider Hochschulen:

- Kurt Bitterle, Monika Frehner, Albert Gubler, Andreas Hoppele, Christine Marti, Daniel Mey, Marianne Ort, Mic Rasmussen, Meinrad Rettich, Detlef Schwarz, Lukas Weiss, Daniel Zürcher.

Als Stipendienberater: Markus Oertle

Als Quästor (Vorstand): Rumi Zahir

Als Vizepräsident (Vorstand): Pius Seiler

Resolutionen (Wortlaut ist jeweils unten wiedergegeben):

1. Resolution des VSETH zur Einführung des NC im Fach Medizin.

2. Resolution des VSETH betr. Stipendienwesen

3. Resolution des VSETH betr. Kriege recht in Polen.

nung auf weitere stark ausgelastete Studienrichtungen lässt sich leicht absehen. Die sich bildende Warteschlange von Medizinerinnen würde erheblich zur Zuspitzung der bereits bestehenden Engpässe in Fächern wie Biologie und Pharmazie beitragen (Ausweich- und Parkstudium).

Die Einführung eines NC in der Schweiz wäre nicht nur ein schwerer Verstoß gegen das von uns als zentral angesehene Prinzip der freien Wahl der Ausbildung, sondern, da die Vermeidung von Zulassungsbeschränkungen das einzige im schweizerischen Bildungswesen bisher, mehr oder weniger, konsequent verfolgte Ziel darstellt, ein Scheitern der gesamten schweizerischen Bildungspolitik.

Deshalb fordern wir speziell die Vertreter des Schweizerischen Schulrates (und damit der bundeseigenen Bildungsanstalten) in der SHK auf, sich entschieden gegen diese Massnahme auszusprechen.

Resolution des VSETH zum Stipendienwesen

Der VSETH stellt mit Besorgnis fest, dass sich im Stipendienwesen eine weitere Verschlechterung ankündigt. Insbesondere stellt er sich entschieden dagegen, dass im Kanton Baselland Studierende des 2. Bildungsweges nicht mehr stipendiert werden, wie es die Regierung des Kantons in einem Massnahmenpaket vorschlägt.

FUSSBALL-CORNER OECHSLIN

Grösste Auswahl der Schweiz an Trainings- und Fussballschuhen Über 120 Modelle

MIT LEGI 10%

Schaffhauserplatz 10 362 60 22
8006 Zürich 362 62 82
Sihlfeldstrasse 88 242 63 10
(Lochergut) 8004 Zürich

Resolution zum Kriege recht in Polen

Der VSETH ist besorgt wegen des seit bereits fünf Monaten ununterbrochen geltenden Kriege rechts in Polen und der erneuten Verschärfung der Lage, die jetzt besonders Studenten und Jugendliche trifft.

Als Studentenorganisation ist der VSETH den Hochschulangehörigen speziell verpflichtet und fordert deshalb die sofortige Freilassung derjenigen unter ihnen, die

aus politischen Motiven festgehalten werden. Ebenso besteht er auf die volle Respektierung ihrer zivilen Rechte. Er setzt sich auch für die Anerkennung der NZS, der unabhängigen Vertreterin der polnischen Studentenschaft ein, auch nach deren Verbot durch das Militärregime!



VSU-Open-House-Programm - 27./28. Mai

Wer nach den ganzen drei Wochen Selbstdarstellung des VSU (Verband der Studierenden an der Universität oder VerSUCHs doch mal oder Vielleicht Suchst du Uns oder . . .) immer noch nicht die Schnauze voll hat bzw. immer noch genau weiss, wer der VSU ist, der ist genau der richtige Teilnehmer für die zwei Tage VSU-Open House.

Wir wollen uns damit vor allem an jüngere (= neuere) Semester wenden, die in Ruhe mit uns (Christa, Thomas, Joke, Christian und Gabi) mal all die «Institutionen» und Typen des VSU durchgehen wollen. Wir versprechen uns bzw. Euch davon, dass Ihr mal so ziemlich von Anfang an, d. h. vom 1. Semester an, wisst, was man alles im/von/durch den VSU machen kann.

Sowohl in Grüppchen, als auch alle zusammen, könnt Ihr mit Leuten von der AUKO, dem KD, der KUST, WOKO, «zs»-Redaktion, dem STUZ und VSETH usw. schnurren und sie besuchen, da wo sie arbeiten (sollten). Lernen könnt Ihr auch was, denn wir sind ja an der Uni, einer Leerstätte, so z. B. wie Ihr Euer eigenes Fluggi planen, schreiben, bebildern, tippen, gestalten, lay-outen und natürlich drucken und verteilen könnt. Eine Tagesanzeiger- (v. a. Druckerei-)Besichtigung, wenn gerade der «zs» gedruckt wird, ein Fäsch und ein (Uni-)Geländespiel ist natürlich auch dabei.

Aber Schluss mit der langen Vorrede, hier jetzt endlich das (hoffentlich) genaue Programm:

Donnerstag, 27. Mai 1982

- 9.00: Begrüssung und Vorstellung des Programms. Treffpunkt: VSU-Büro-Sitzungszimmer, Rämistr. 66, 2. Stock.
- 9.30: Das Funktionieren (?) des VSU (mit Diaschau), Fragen an den KD . . .
- 11.00: AUKO, KITA, und Zentralstelle/Büchervertrieb werden besucht (Gruppenweise).
- 12.30: Mittagessen. (An «reservierten» Tischen, aber nicht wie beim «dies» im Lichthof, sondern in der unteren Uni-Mensa).
- 13.30: «Open House Spiel» (Uni-)Geländespiel Startplatz: Wiese beim Eingang Künstlergasse.
- 15.45: Kaffee und Kuchen im StuZ.
- 16.20: WOKO, KUST und VSETH. (Besuch in deren Büros und Gespräche mit den Leuten).
- 17.20: StuZ «besichtigen».
- 18.00: Wir kochen uns gemeinsam ein Nachtessen. Danach essen wir natürlich und feiern noch ein Fest, mit Lagerfeuer (woah, romantisch) am Limmatufer/Drahtschmidli. Dazu: Spiel«auswertung», Musik, Plausch . . . Festanlass: «gelungener(?)» erster Tag.

Freitag, 28. Mai 1982

- 8.00: Kaffeetrinken (Z'morge) im «Copi» am Werdplatz.
- 8.30: Tagesanzeiger-Druckerei-Besichtigung, während gerade der neueste «zs» gedruckt wird, ausserdem Tonbildschau.
- 10.30: Wie entsteht der «zs», Eure Zeitung. Treffpunkt: «zs»-Büro, Leonhardstr. 15.
- 11.00: Fluggientwurf-Workshops.
- 12.30: Die verschiedenen Workshop-Gruppen gehen essen, in den Mensen oder in Beizen, wo sie wollen.
- 13.30: In drei Gruppen wechseln folgende drei Themen:
A: Drucken lernen (wobei Ihr Eure eigenen Fluggi druckt).
B: «Infopralinés (STIPEKO, Frauenkommission, VSS und AG's).
C: Alternativ Studieren (ALA, ALVA).
- 16.30: Plenum, mit Auswertung und Kritik . . . offenes Ende . . .

Damit alles besser klappt wären wir Euch noch dankbar, wenn Ihr Euch noch früh genug anmeldet, damit wir wissen, mit wie vielen wir rechnen müssen. Wenn's nicht anders geht, könnt Ihr natürlich auch nur an einzelnen Teilen des zweitägigen Programms teilnehmen bzw. zwischendurch mal verschwinden. Aber auch dafür wären wir Euch für eine Mitteilung dankbar. Wendet Euch jeweils an die VSU-Sekretärin Steffi, Tel.: 69 31 40.

zürcher student/in ZS

Offizielles Organ des Verbandes der Studierenden an der ETH-Zürich und des Verbandes Studierender an der Universität. Erscheint wöchentlich während des Semesters.

Auflage 17000.

Redaktion und Administration: Leonhardstr. 15, CH-8001 Zürich, Schweiz, Telefon (01) 69 23 88, PC-Konto 80-35 598.

Redaktion: Mike Chudacoff, Vuko Djurinovic, Thomas Herde, Kathrin Zatti.

Redaktionelle Mitarbeiter: M. M., T. G.

Die im «zürcher student» erscheinenden Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder.

Abdruck von Artikeln nur nach vorheriger Absprache mit der Redaktion gestattet.

Für unverlangt zugesandte Unterlagen wird keine Verantwortung übernommen.

Inserate: Inseratenverwaltung «zürcher student», Leonhardstr. 15, CH-8001 Zürich, Telefon ☎ (01) 69 23 88, PC-Konto 80-26 209.

1-sp-mm-Zeile 1.20 Fr. (übliche Rabatte).

Druck: «Tages-Anzeiger».

Redaktionsschluss Nr. 6/7: 25. 5. 82

Inseratenschluss Nr. 6/7: 24. 5. 82

jeweils mittags

Möchten Sie Ihr Zimmer in den Sommerferien vermieten?

Wir suchen in der Zeit vom Juli bis September

Zimmer

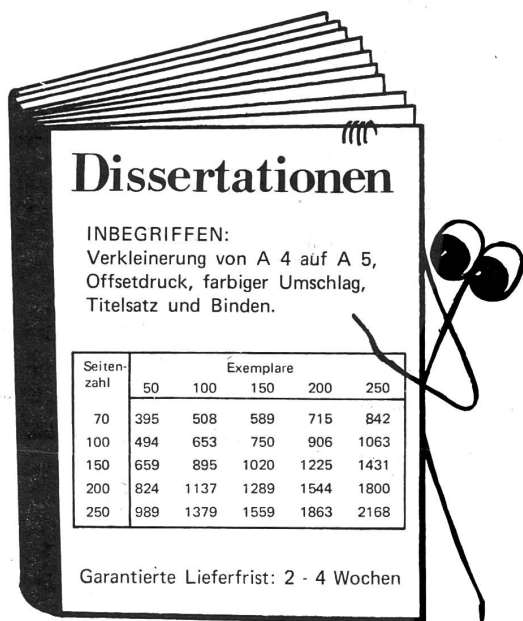
für unsere ausländischen Ferienstudenten, die in den Semesterferien bei uns arbeiten.

Bitte rufen Sie uns einfach an, Tel. (01) 242 44 00.

Verlangen Sie *Herrn A. Brugger*, er wird alles weitere mit Ihnen besprechen.

Silberkugel AG, Badenerstr.120, 8004 Zürich

Keine Angst vor tiefen Preisen!



Dissertationen

INBEGRIFFEN:
Verkleinerung von A 4 auf A 5,
Offsetdruck, farbiger Umschlag,
Titelsatz und Binden.

Seitenzahl	Exemplare				
	50	100	150	200	250
70	395	508	589	715	842
100	494	653	750	906	1063
150	659	895	1020	1225	1431
200	824	1137	1289	1544	1800
250	989	1379	1559	1863	2168

Garantierte Lieferfrist: 2 - 4 Wochen



Seilergraben 41
8001 Zürich
Tel. 01/251 49 34



Josefstrasse 32
8005 Zürich
Tel. 01/42 49 48



Sonneggstrasse 25
8006 Zürich
Tel. 01/47 35 54

KITA Plattenstrasse

Ganztageskindergarten sucht
Spielgefährten für Kinder von
2½-6½

Öffnungszeiten: 8.30 - 16.30

Telefon 251 57 77

10 %
mit Legi
GENYS
JEANS WAREHOUSE
ECKE JOSEF/ACKERSTRASSE
BEIM BROCKENHAUS

Do you speak smoke signals?

Wer von uns versteht schon **Rauchzeichen? Englisch** jedoch lernen viele schon in der Schule. Wer eine Fremdsprache gut sprechen möchte, braucht viel Übung. Wir bieten Ihnen eine kostenlose Gelegenheit, mit einer Gruppe amerikanischer Studenten vom Oklahoma Christian College **Englisch zu reden**.

Als Grundlage für das Gespräch dient eine neue englische Übersetzung der Bibel, die einen leichten Wortschatz hat und gut verständlich ist. Alle Studenten sind Christen und möchten auf diesem Weg gerne über Ihren Glauben sprechen.

Hier die Daten

24. Mai - 28. Mai

und 31. Mai - 4. Juni 82

Beginn jeweils um 18.00 Uhr.

Wenn Sie Interesse haben, schreiben Sie uns vorher, rufen Sie uns an oder kommen Sie einfach vorbei (Tel. 47 02 62).

Treffpunkt ist der Saal der Gemeinde Christi, Minervastr. 116, 8032 Zürich.

Haltestelle Kreuzplatz oder Hegibachplatz, mit Tram 11 od. Bus 31.

Hope to see you!

Christ sein einmal neu gesehen

Themen:

So. 30. 5.
Sind die Augenzeugen Jesu zuverlässig?

Mo. 31. 5.
Nachfolge Jesu - Weltentfremdung?

Di. 1. 6.
Jesus und die Gesellschaft.

Mi. 2. 6.
Freiheit wie sie Jesus gibt.

Do. 3. 6.
Wo begegne ich Jesus im 20. Jahrhundert?

Fr. 4. 6.
Jesus - Prüfstein deiner Gesinnung.

Sa. 5. 6.
Die Kommune, welche Jesus gründete.

So. 6. 6.
Zuversicht durch Jesus - auch im Endgericht.

Eine Vortragsreihe vom 30. Mai - 6. Juni 1982

Sprecher:

Jack Mc Kinney

Jeden Abend um 20 Uhr!

Gemeinde Christi, Minervastr.

116, 8032 Zürich

Tram 11, Bus 31 bis Hegibachplatz

Eintritt frei

GRISOSUB TAUCHKURSE

Vom Abc-Taucher bis zum Tauchlehrer.

Anfänger-Gerätetauchkurs:

3 Lektionen Hallenbad

6 Lektionen See

7 Lektionen Theorie

Fr. 365.-

(inkl. Miete Gerätetauchausrüstung, Theorieunterlagen, Prüfungsgebühren)

Für Studenten: Fr. 290.-

International anerkanntes Brevet.

Urs Stirnimann, Schweighofstr. 378
8055 Zürich, Tel. 01/241 90 70.

...scho drüllt?



Selected bright
and dark shag tobacco.
40 g net Fr. 3.10

Für etwa
40 Cigaretten

Genossenschaft Polybuchhandlung

Polybuchhandlung ETH-Zentrum MM B 97.1
8092 Zürich, Telefon 47 17 27

PUBILA Höggerberg, HIL D 25.7
Telefon 57 59 80, int. 2773

BESTELLUNGEN können in der Polybuchhandlung oder in der Publia Höggerberg abgegeben werden.

LIEFERFRIST für deutsche Titel: 3 Tage bis 1 Woche, für englische Titel: 2 bis 5 Wochen.

ABHOLEN kann man einzeln bestellte Bücher in der Polybuchhandlung oder in der Publia. Wir gewähren jedem Studenten 10% auf wissenschaftlichen Büchern (lt. Liste).

MENGENRABATT: auf Sammelbestellungen geben wir folgenden Mengenrabatt: Ab 10 Ex. 5%, ab 20 Ex. 10%, ab 50 Ex. 15%.

Wir können jedes Buch bestellen

Solidarisch mit Basler Historikern

Fortsetzung von Seite 1

den neuen Ordinarius als solchen abzulehnen.

Wehrle selbst, zynisch, selbstsicher, ist überzeugt davon, dass die Zeit für ihn arbeiten wird. Wenn man die «Studentenauflehnungen» der jüngsten Vergangenheit unserer Unis betrachtet, lässt sich die wahrscheinliche Genauigkeit dieser Prognose nicht herunterspielen. Der Basler Regierungsrat hat sein Festhalten an der Berufung bekanntgegeben (siehe Tages-Anzeiger vom 13. Mai 1982). Die Gefahr besteht, dass die breite Basis langsam zerbröckelt und der Protest der Studenten zu demjenigen einer kleinen Minderheit zusammenschumpft. Deshalb ist es von grosser Bedeutung, dass dieser Protest an den übrigen Hochschulen ein Echo findet. Als ersten Schritt hat die HV eine Resolution verabschiedet (wie kann es für Studenten auch anders

sein . . . ?!), in welcher wir uns mit dem Kampf und den Forderungen unserer Basler Mitstudenten solidarisieren. Die Basler planen übrigens, eine gesamtschweizerische Diskussion über Geschichte anzureissen, doch vorerst ist ein Uni-Aktionstag vorgesehen (Datum noch unbekannt).

Resolution

«Die Mitglieder des Fachvereins des Historischen Seminars der Universität Zürich protestieren auf das entschiedenste gegen das eigenmächtige Vorgehen der Basler Regierung bei der Wahl von Kurt Wehrle als Ordinarius für Schweizer und neuere allgemeine Geschichte. Diese Nominierung wurde von der Basler Regierung klar gegen den Willen des Historischen Seminars, der Philosophisch-Historischen Fakultät, des Rektorats und der Regenz durchgesetzt. Diese Wahlentscheidungen sind Bedürfnissen der Universität Basel,

sie ist eindeutig politisch motiviert. Die Freiheit von Lehre und Forschung wird so zur Farce. In unseren Augen ist dies ein weiteres Beispiel für die Tendenz, die universitäre Freiheit von Staats wegen einzuschränken.

Wir stehen hinter den Forderungen der Basler Studenten, dass der Basler Regierungsrat die Nominierung von Kurt Wehrle zurückzieht.

Wir bekunden unsere volle Solidarität mit dem Vorgehen der Basler Historiker, in der Erwartung, dass die Aktionen auch den nötigen Erfolg haben werden.»

Skandalös auch bei uns

Im zweiten Teil der Versammlung ging es dann um den Fall Sacchi/Herde/Chevallaz. Anlass dazu war, dass es sich bei Thomas Herde um einen Historiker handelt. Vertreter des SHARK informierten über die bisherigen Ereignisse, das Disziplinarverfahren an der Uni sowie die Strafuntersu-

chung wegen Haus-/Landfriedensbruchs. Im Zentrum der Diskussion stand sodann die Frage, was wir tun können, um Thomas in dieser Sache zu helfen. Wir beschlossen – entgegen dem rektoralen Verbot –, in der Versammlung für die Verfahrenskosten Geld zu sammeln und dadurch auch gegen die überhandnehmende Verbotspraxis an der Uni zu protestieren. Ausserdem begannen wir die Unterschriftensammlung für die Solidaritätserklärung zu organisieren.

Gleichzeitig ist uns aber bewusst, dass sich durch diese konventionellen Mittel an unserer derzeitigen Ohnmacht gegenüber der wachsenden Repression an der Uni nicht viel ändert.

Zu der nötigen Grundsatzdiskussion über die Politik am Historischen Seminar reichte die Zeit dann nicht mehr. Diese wird an der nächsten HV am *Mittwoch, 26. Mai, 12.15 Uhr* (Ort noch nicht bestimmt) nachgeholt. Es wird generell um die Frage gehen, was weiter laufen soll, um die Weiterführung des Boykotts. Wir rechnen mit einer zahlreichen Beteiligung, denn unsere Politik am HS, wie immer sie aussehen wird, muss auf einer breiten Basis beruhen.

Wir hoffen, dass die studentische Politik am HS sich nach der Zeit der Desorganisation und des Desinteresses erneut im Aufwind befindet. KoG

Basel – ein Einzelfall?

Fortsetzung von Seite 1

Wahl Stellung bezog, in der die verschiedenen Interessen nicht gegeneinander abgewogen, sondern so lange gemischt werden, bis schliesslich noch die nackte Macht entscheidet. So kam es zu der seltenen Begebenheit, dass an der Protest-Demo der Basler Studenten (6. Mai), an der etwa 1000 Studis teilnahmen, W. H. Meyer als Vertreter der Dozenten verkündete: «Ihr steht nicht allein. Selbst der konservativste Professor am Historischen Seminar ist über den Regierungsentscheid empört. Wir, die Fakultät, die Regenz und das Rektorat, unterstützen euch.» Das Debakel hätte vermieden werden können. Gemäss dem Entwurf für ein neues Universitätsgesetz, das 1980 in der Schlussabstimmung vom Grossen Rat abgelehnt wurde, müsste zwar weiterhin der Regierungsrat entscheiden, aber ausdrücklich «aufgrund der Vorschläge der Berufungskommission der Fakultät und des Universitätsrats» . . .

★

Es müssen nicht immer Berufungsverfahren sein. Die Universität Zürich wehrt sich auch vergeblich gegen die Erhebung von Ausländerstudiengebühren, und auf eine entsprechende Resolution des Senatsausschusses (der nun wirklich selten mit Resolutionen operiert) reagiert Erziehungsdirektor und Regierungsrat G. mit einem coolen «da haben wir eine Differenz mit der Universität» (vgl. «zs» Nr. 25 vom 22. Januar 82), und alles bleibt (noch) beim Alten. Oder etwas weiter zurückgeblendet: Als im Sommer 80 die Fakultät Phil. I im Auftrag der HK ein Gutachten für die Beurteilung der am Ethnologischen Seminar geleisteten Arbeit erstellte, das als Antwort auf die Anschuldigungen und Zweifel seitens Presse und G. sagte: «das verhebt», setzte sich die HK über diesen Fakultätsbericht hinweg, erneuerte den Lehrauftrag von Heinz Nigg nicht, ordnete eine «Begleitung» der Lehraufträge am Ethnologischen Seminar an . . . Die Universität ist kein autono-

mes Subsystem und soll es auch nicht sein, sagte der Soziologieprofessor Hoffmann-Nowotny vergangenen Winter an einer Veranstaltung des VAUZ zum Themenkreis Hochschule und Staat. Das Volk zählt, das Volk soll auch entscheiden. Und die Regierung vertritt das

Volk. – Aber wozu dann noch Berufungsverfahren? Oder irgendwelche «Vernehmlassungen»?

«Auf Wehrles Wahl wird nicht zurückgekommen», sagte Erziehungsdirektor Arnold Schneider am 12. Mai vor dem Grossen Rat. V.Dj.

alva presents:

Spielgruppe «New Games»

Eine regelmässige Veranstaltung vom alva (alternativen Lehrangebot) der Uni/ETH, jeden Freitag, 14-16 Uhr, anfangs auf der Wiese vor der Uni/Ausgang Künstlergasse, später: Wiese/Strandbad Tiefenbrunnen

In einer offenen lockeren Gruppe möchte ich mit allen Teilnehmern lustige neue Spiele durchspielen. Im Mittelpunkt soll der Plausch stehen. Es werden überhaupt keine «sportlichen» Voraussetzungen verlangt. Die Spiele dienen nicht zum Gewinnen, Niederringen und Bekämpfen des Gegners, sondern sollen zur Kommunikationsfähigkeit, Kooperation, Fairness, Spontaneität, Gesundheit und Kreativität beitragen bzw. diese fördern.

Dennoch soll jeder so intensiv wie möglich mitspielen. Man/frau soll einfach zum Schwitzen und vor allem zum Lachen kommen.

Die Spiele heissen z. B.: Aufstand, Tanz der Vampire, Riesentraube, Flipper, Wasserrutsche, Gordischer Knoten, Eierwerfen, Smaug, Amöbenrennen usw. Anfangen würden wir auf der kleinen Wiese vor dem Uni-Hauptgebäude/Künstlergasse, so dass viele einfach mitmachen können, wenn sie uns spielen sehen, wie es auch nicht schlimm ist, wenn Ihr nur ab und zu mal kommen könnt. Aber je mehr, desto besser, ganz im Gegensatz zum «fest-geregelten Sport», mit festen Teilnehmerzahlen . . . Das eine oder andere Mal könnten wir uns in der Gruppe auch über «den Sport» also «gewinnen/verlieren», Leistung, Konkurrenz, Regeln, Disziplin usw. unterhalten, wenn Ihr wollt.

Andere Themen, mit denen wir spielen können, sind: Spiele ohne

Verlierer, Spiele aus aller Welt, alte Spiele (aus den letzten Jahrhunderten), rein kooperative Spiele . . . Interaktionsbewegungsspiele . . .

Ich würde mich freuen, wenn Ihr auch Spiele mitbringen und zeigen könntet.

«Das» Buch zur Spielgruppe: Fluegelman, Andrew und Tembeck, Shoshana: new games, die neuen spiele, Soyen 1979, Ahorn-Verlag. Weitere Informationen könnt Ihr bekommen von: Thomas Herde, Mutschellenstr. 10, 8002 Zürich, Tel. 202 88 37

Alternative zum ASVZ!?!

Bresche Hochschulgruppe-Veranstaltung:

Gegen die US-Intervention in Zentralamerika

Donnerstag, 27. Mai, 12.15 Uhr, im Uni-Hörsaal

Heute, wo die Guerilla immer gezielter und erfolgreicher operiert, droht in El Salvador eine direkte amerikanische Intervention, ein zweites Vietnam. Pläne dafür werden im Pentagon offen diskutiert. Deshalb ist eine starke und weltweite Solidaritätsbewegung entscheidend für den Sieg und das Überleben der Revolution in Zentralamerika.

Film: Revolucion o muerte

Heute kristallisiert sich der Kampf um El Salvador. Dieser Film zeigt, wie dort eine von der Bevölkerung unterstützte Befreiungsbewegung gegen ein dünnes Oligarchenregime kämpft, das sich nur mit grausamem Terror und Unterstützung der USA über Wasser halten kann.

René Holenstein, der neue Sekretär der Nicaragua-El Salvador-Komitees, kehrte vor kurzem aus Nicaragua zurück. Er wird in einer Einführung über die aktuelle Situation des Befreiungskampfes und über die Interventionsgefahr in Zentralamerika berichten.

Mit dieser Veranstaltung wollen wir auch für die europäische Karawane gegen die Intervention in Zentralamerika, die am Freitag in der Roten Fabrik haltmacht (siehe WOKA), mobilisieren.

Die Broschüre

Numerus Clausus für Medizin – kommt er doch

ist da. Sie liefert von verschiedenster Seite brandaktuelle Infos zum drohenden NC für die Medizinstudierenden und kann bei den Sekretariaten von VSU und VSETH bezogen werden.

Wer an den geplanten Aktivitäten der NC-Arbeitsgruppe mitmachen möchte, kann sich informieren bei Albert Gubler oder Martin Werder (Tel. 256.42.94 KUST).

Lustige

Mode

mit Legi 10% Rabatt

BERNIE'S

**Willkommen
In den Cafeterias und Mensen von**

Uni Zentrum Uni Irchel Zahnärztl. Institut Vet.-med. Fakultät Botanischer Garten Institutsgebäude Kantonsschule Rämibühl	Kunstlergasse 10 Strickhofareal Plattenstr. 11 Winterthurerstr. 260 Zollikerstr. 107 Freiestr. 36 Freiestr. 26
--	--

Frisch, freundlich, preiswert
Wir freuen uns auf Ihren Besuch



WIR SCHREIBEN FÜR SIE

REINSCHRIFTEN von
Geschäftskorrespondenz, Druckvorlagen,
Lehrbücher, Preislisten, Dissertationen usw.

Wir schreiben auf Bildschirmgeräten mit
Diskettenspeicher ab Vorlage oder Diktat.

Serien- und Roboterbriefe
Adressverwaltungen
deutsch/engl./franz./ital.
Proportionalchrift
Blocksatz/Randausgleich
usw.

PS: Fotokopien kosten bei uns 10 Rappen

ADAG
ADMINISTRATION & DRUCK AG

TEXTVERARBEITUNG
Seilergraben 41 - 8001 Zürich - Tel. 01/ 252 12 01

KATHOLISCHES AKADEMIKERHAUS ZÜRICH
HIRSCHENGRABEN 86 TELEFON 01/47 99 50 **AKI**

DER FRAG-WÜRDIGE MENSCH

4. Abend: Montag, 24. Mai, 20.00 Uhr
Walter Habdank, Berg am Starnbergersee
BILDER DER HOFFNUNG. Das Bild als Ausdruck persönlicher Hoffnung heute.

RETTET, DIE VOM HIMMEL KOMMEN

Mittwoch, 26. Mai, 20.15 Uhr
Sigi Stangier, der berühmte Chefpilot der Air Zermatt, zeigt Dias von seiner aufregenden Tätigkeit.- der Bergrettung

**STIFTUNG ZENTRALSTELLE
DER STUDENTENSCHAFT
DER UNIVERSITÄT ZÜRICH**

**STUDENTEN-
LADEN**

Der Laden, wo
Sortiment, Qualität
und Preise stimmen!

Eine Non-Profit-Organisation der Studentenschaft an der Universität Zürich

...scho drüllt?



Selected bright
and dark shag tobacco.
40 g net Fr. 3.10

Für etwa
40 Cigaretten

Ganz miin Fall:
Portugal

Für Individualisten hat der SSR eine Handvoll Portugal-Ideen zu Minipreisen: von Fr. 530.- bis Fr. 1390.-. Extra fürs kleine Portemonnaie Zum Beispiel: Rundreise plus Baden. Oder Baden und nochmals Baden. Oder Fly-Drive. Oder Lissabon total. Oder Windsurfen. Oder auf die Azoren. Oder alles auf eigene Faust. Oder... Ganz einfach: Anrufen und sich den Katalog schicken lassen. Oder in einem SSR-Verkaufsladen vorbeigehen. Oder gleich buchen. Und verreisen.

 **SSR-Reisen**

Leonhardstrasse 10 und Bäckerstrasse 40, Zürich
Telefonverkauf 01/242 31 31

anders als anders
Reisen
für
junge Leute.

Rock und Klassik - zwei Gegenpole, die scheinbar weit auseinanderliegen und doch immer wieder im Zusammenspiel enorm faszinierend wirken. Nicht nur optisch ist ein Konzert mit grossem Symphonieorchester und einer vielköpfigen Rockbigband ein aussergewöhnliches Ereignis, sondern auch musikalisch verspricht ein solches Grossprojekt ein echter Leckerbissen zu werden. Gesprächsstoff für Diskussionen um hochgestellte «ernste» Musik und die als banal verschriene Rockmusik dürfte gegeben sein.

Die Idee, eine Rockgruppe oder einzelne Jazzsolisten mit einem Symphonieorchester zusammenzuspielen zu lassen, ist an und für sich nichts Neues. Frühere Experimente dieser Art (etwa der *Deep Purple* mit dem *Royal Symphonic Orchestra*, oder des *Frank Zappa* mit dem *Los Angeles Philharmonic Orchestra*) beschränkten sich jedoch auf eine reine Gegenüberstellung der zwei Kulturen oder dienten (wie bei *Moody Blues* oder *Procol Harum*) dazu, der Rockgruppe eine gigantische, meist schwülstige Geräuschkulisse zu verschaffen. Dem Komponisten *Infra Steff Signer* geht es nun aber in seinem Werk «Orchestrale Snack Musik» vor allem um die Erweiterung des Klangkörpers «Symphonieorchester» und um eine ganzheitliche Verbindung zwischen den verschiedenen Musikarten. Signers Band, die 13köpfige

Grossereignis in der ETH-Mehrzweckhalle

Rockmusik mit Symphonieorchester

Rockmusik mit Symphonieorchester: dieses aussergewöhnliche musikalische Experiment wurde im August 1980 in der Tonhalle St. Gallen mit grossem Erfolg uraufgeführt. Das eigens für dieses Konzert geschriebene Werk («Orchestrale Snack Music») des Ostschweizer Komponisten Stefan Signer wird nun am 2. Juni in der ETH Mehrzweckhalle noch einmal dargeboten. Als Kontrast zur Symphonie Nr. 104 von Joseph Haydn im ersten Teil des Konzertes werden die über 70 (!) Musiker im zweiten Teil die Komposition «Orchestrale Snack Music» für klassisches Orchester Perkussionsensemble und Rockbigband zur Aufführung bringen. Veranstaltung wird dieser Gig der Superlative von der Kulturstelle VSETH/VSU.



Unter der Leitung des Bieler Dirigenten Jost Meier spielen am 2. Juni das Bieler Symphonieorchester, H. P. & the Roarin' Live Xylophones und die Infra Steff Red Devil Band in der ETH-Mehrzweckhalle.

ge *Infra Steff Red Devil Band* wird deshalb hier – anders als etwa in ihren Solokonzerten – eher als elektroakustisches Kammerensemble eingesetzt. Auf den rhythmisch sehr komplexen Boden der Komposition legt das Perkussionsquintett *H. P. & the Roarin' Live Xylophones* mit über sechzig verschiedenen Schlaginstrumenten einen in allen Farben schillernden Klangteppich, auf dem auch die Bieler Symphoniker als Orchester voll zur Geltung kommen werden.

Infra Steff verwertet in der Komposition in elf Sätzen, ähnlich wie sein Vorbild *Zappa*, collagiert Bruchstücke aus Rock, Blues, Jazz, Hollywood-Filmmusik, Country und Folk; aber auch *Bernstein*, *Strawinsky*, *Anton von Webern* und klassische Avantgardisten scheinen hier Pate gestanden zu haben.

Grenzüberschreitungen gibt es bei diesem aussergewöhnlichen Konzert auf alle Fälle – und damit auch einen Weg zum besseren Verständnis der «anderen» Art von Musik, für den Klassikfreund, für den Rockliebhaber, kurz für jedermann, der offene Ohren für Musik als Kulturgut besitzt.

Veranstalter: Kulturstelle VSETH/VSU. Mittwoch, 2. Juni 82, 20.30 Uhr, Mehrzweckhalle ETH Polyterrasse. Eintritt: 12/15 Franken. Vorverkauf: Kulturstelle VSETH/VSU (Tel. 256 42 94), Discmarkt (Weinbergstr. 31), Vox Pop (Stauffacherstr. 119), Ex Libris (St.-Peter-Str. 1)

Ein Ensemble der Universität Bir Zeit spielt:

Volksmusik aus Palästina

Di, 25. Mai, 20.00 Uhr in der Unteren Mensa (Uni). Veranstalter: MSV, VSU, KfE, KuSt. Eintritt frei.

Bir Zeit, in der Nähe von Jerusalem gelegen, ist die wichtigste palästinensische Universität in den israelisch besetzten Gebieten. Als kulturelles und intellektuelles Zentrum der Palästinenser ist sie den Israelis ein Dorn im Auge und daher Zielscheibe anhaltender Repression. Nur internationale Solidarität kann sie am Leben halten, wie sie sich manifestierte in einer Protesterklärung von mehr als 1600 Zürcher Student/inn/en gegen die Schliessung der Universität Bir Zeit durch die israelische Armee vergangenen November.

Doch dass der Kampf der Palästinenser um ihre kulturelle Identität nicht nur defensiv ist, zeigen zwei Studenten und eine Studentin aus Bir Zeit auf ihrer Europatournee. Nächsten Dienstag geben sie in Zürich eine Vorstellung authentischer palästinensischer Volksmusik.

s rundum Theater zeigt:

Pazzis Wanderbühne mit «Not Yet»

Mi, 26. Mai 1982, 20.30 Uhr im STUZ, Leonhardstr. 19, Eintritt 8.-/10.- Fr.

«Not Yet» ist ein närrisches Spektakel um den Gang der Dinge, von und mit *Ursi Dietrich*, *Jeannot*

Hunziker, Mark Wetter und Thomas Zingg.

Pazzis Wanderbühne besteht seit 1977. Die meisten Mitspieler waren Lecoq-Schüler. Ihr erstes Stück «*Drachödie*» haben sie 130mal im In- und Ausland aufgeführt. Vorbilder haben die Pazzis keine, dafür sind sie von der *Commedia dell'arte* sehr beeinflusst. Die komödiantische Lebendigkeit, die archetypischen Charaktere und deren Abwandlung, Masken und Musik ermöglichen ein närrisches, kraftvolles Volkstheater.

Eisenstein und der sowjetische Film

Das Ende von St. Petersburg

von Wsewolod Pudowkin (1927), mit Iwan Tschuwelew, Aleksandr Tschistjakow, Wera Baranowskaja u. a. Do, 27. Mai, um 19.30 Uhr, im ETH-Hauptgebäude, Hörsaal F 1.

In einer armseligen Dorfhütte in Nowgorod wird ein Kind geboren. Niemand weiss, wovon sich die vielköpfige Familie ernähren soll. Der älteste Sohn muss sein Bündel packen, um in der Stadt Arbeit zu suchen. Hinter ihm versinkt die karge Heimat, vor ihm liegt Petersburg mit seinen Prachtbauten und den Denkmälern zu Ehren des Zaren.

Der still dulddende Dörfler wird sich seiner Lage bewusst, als er mit dem Streik in einer Stahlfabrik konfrontiert wird – er wird zunächst aus gutem Glauben zum Verräter, von der Polizei dafür mit einem Rubel und einer Tracht Prügel «belohnt» und dann im Vorfeld der Oktoberrevolution zum überzeugten Bolschewiken.

Musik und Film

Les parapluies de Cherbourg

von Jacques Demy (FCH 1964), mit Catherine Deneuve, Nino Castelnovo u. a. Mi, 26. Mai, um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude, Hörsaal F 1.

Der Film erzählt eine traurige Liebesgeschichte, die Geschichte der Regenschirmverkäuferin Geneviève und des Automechanikers Guy, deren Liebe zerstört wird, als Guy in den Krieg gegen Algerien ziehen muss. Nach Jahren sehen sich die beiden wieder: Beide sind verheiratet, und geblieben ist bitter-süsse Erinnerung. Was nach einer kitschigen Dutzendgeschichte tönt, wird in der eigenwilligen Interpretation von *Jacques Demy* zu etwas Neuem, bis anhin noch nie Gehörtem – der ganze Film ist gesungen, es wird sehr oft getanzt, und selbst die banalsten Alltagsgespräche werden in Form eines Rezitativs vorgetragen.

Filme am Rande des Surrealismus

Black Moon

von Louis Malle, mit Cathrin Harrison, Therese Giehse, Joe Dallessandro u. a. (F 1975) Di, 25. Mai 18.30 h im STUZ, Leonhardstr. 19, Eintritt 3.-

Black Moon ist von allen Filmen in unserem Zyklus derjenige mit dem stärksten Bezug zum klassischen surrealistischen Film er erzählt nämlich einen Traum. Von

daher kann auch nicht von einer «Story» gesprochen werden. Vieles bietet sich zur Deutung an und ist lediglich symbolisch zu verstehen. Es geht darum, dass Malle von einem jungen Mädchen träumt, das Unschuld atmet, aber in dessen Gefolgschaft doch immer Tod und Verderben stehen.

Sonderprogramm: films rares

Our Daily Bread

von King Vidor (USA 1934), mit Karen Morley, Tom Keene, John Qualen u. a. Di, 25. Mai um 20.45 Uhr im STUZ (Studentisches Zentrum) an der Leonhardstrasse 19, Veranstaltungssaal.

Als *King Vidor* mitten in der Zeit der grossen Arbeitslosigkeit einen Film über diese Arbeitslosigkeit machen wollte, verweigerten ihm die grossen Produktionsgesellschaften prompt die finanzielle Unterstützung: *Vidor* produzierte den Film «*Our Daily Bread*» selber. Es ist ein wichtiges Werk für *King Vidor*, aber auch für den amerikanischen Film der dreissiger Jahre geworden, wenn auch heute gewisse inhaltliche und formale Mängel offensichtlicher geworden sind.

Doppelnummer!

Das nächste «zs» (Nr. 6/7), das Freitag, den 28. Mai erscheint, ist eine Doppelnummer. Inseratenschluss ist Montag, den 24. Mai, Redaktionsschluss Dienstag, den 25. Mai, jeweils mittags. «zs» Nr. 8 erscheint dann erst am 11. Juni!

WOCHENKALENDER 22.-28.5.

Regelmässig:

donnerstags

- **Stipendienberatung VSU/VSETH:** Bürozeit, StuZ 10.00-14.00
- * **SHARK (Sacchi-Herde-Anti-Repressions-Komitee):** regelmässiges Treffen, Planen und Vorbereiten der nächsten Aktionen, VSU-Sitzungszimmer, Rämistrasse 66, 2. Stock 12-14
- **FV Jus:** Treff-Kaffee, Tee, Information, Diskussion, StuZ, 2. Stock (Sitzungszimmer) 12.00-14.00
- **AG Ideologie und Faschismus:** regelmässiges Treffen, Rämistr. 66, 4. Stock (Fachvereinsraum) 12.15
- **KfE Uni:** Sitzung: Rämistrasse 66, 2. Stock 18.00
- * **Bresche Hochschulgruppe:** Vollversammlung, Uni-HS 202, 18.00
- **atelier 33:** «cafi-theater ohrfüge»: mitmach- und provokations-theater, atelier 33, beckenhofstrasse 64, 20.00
- **EHG:** Meditation, Auf der Mauer 6, 1. Stock 19.15-20.00

freitags

- **EHG:** Beiz; ein währschaftes Mittagessen (Unkostenbeitrag), Auf der Mauer 6 12.15
- **Homosexuelle Arbeitsgruppe Zürich (HAZ):** Disco Zabi, StuZ (Léonardstr. 19) 21.00-02.00

Diese Woche:

Freitag, 21. Mai

- **Kulturzentrum Rote Fabrik Roy Bailey im Folk-Club-Teestübl:** Rote Fabrik 20 Uhr

Psychologische Studentenberatungsstelle beider Hochschulen Zürichs

Für Studienschwierigkeiten und persönliche Probleme.

Wilfriedstr. 6, 8032 Zürich
Tel. 01/252 10 88

Abo-Talon

Jawohl, den «zs» kann man/frau auch abonnieren! Mit deinem Beitrag (Fr. 25.- pro Jahrgang) unterstützt du unsere Arbeit und hilfst, uns von Inserenten unabhängiger zu machen.

Vorname: _____

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Samstag, 22. Mai

- * **VSS (Verband der Schweizerischen Studentenschaften) Nationale Versammlung gegen den Abbau der Stipendien:** Vorträge, Diskussionen, AG's Zimmer 2120 der Uni Freiburg 9.30-15.45
- **Kulturzentrum Rote Fabrik Ve-loflicken:** 10-14
- * **Palästinakomitees der Schweiz Nationale Palästina-Solidaritätsdemonstration:** Bern, Neuen-gasse 15.00
- **Schtrassen-Theater:** Theaterstück: «O Tell o» (gegen die StGB-Revision) Zürichhorn (Tinguely) 15.00

Montag, 24. Mai

- **FV-Geographie:** Interdisziplinäres Seminar zur Stadtforschung. Diskussion mit Bruno Kammerer (zur Nicht-Planung Zürich) Geographisches Institut, Blümli-alpstr. 10 (Seilbahn Rigiviertel) 15.15

Dienstag, 25. Mai

- **Filmstelle VSU:** Im Rahmen des Zyklus «am Rande des Surrealismus» zeigen wir den Film: «Black Moon (F 1975) von L. Malle, mit: T. Giehse und A. Stewart StuZ 18.30
- **VSU, KfE, KUST, MSV:** Ein Ensemble der Universität Bir Zeit spielt palästinensische Volksmusik untere Uni Mensa 20.00
- * **Nationales Komitee gegen die Maulkorbgesetze (StGB-Revision):** Streitsprache: StGB-Revision - Sieht 1984 vor der Tür (u. a. mit BA Bertschi, Ram-berth . . .) Volkshaus, Theater-saal 20.00
- **Studentenverein zur Förderung der Vedischen Kultur:** Vortrag: «Die Soziologie der Unvollkommenheit» von Harikesa Swami Visnupada (Indien) Uni-Hörsaal 221 20

Mittwoch, 26. Mai

- **FV Geschichte:** Historiker-Versammlung Uni-HG HS 109 12.15
- **FV Biologie (BiUZ):** In der Vorlesung «Ökodilemma» über Umweltschutzökologie spricht der Journalist und Architekt U. Pfammatter zum Thema: «Zwischen Bioarchitektur und Ökoptopia» Uni-HG HS 217 18.15-20.00
- **Filmstelle VSETH:** «Les parapluies de Cherbourg» (1964) von Jacques Demy, mit Catherine De-

- neuve, Nino Castelnuovo, Musik: Michel Legrand ETH-HG F 1 19.30
- **Ausländerkommission (AUKO) des VSU:** Regelmässiges Treffen, diesmal mit «Länderbericht» über Algerien, von Mahmoud (Land, Leute, Leben . . .) Rämistr. 66, VSU-Sitzungszimmer, 2. Stock 20.00
- **Verein-Freundschaft mit China-Zürich:** Diskussionsabend mit dem Thema: «China und der Westen» im Rahmen der Abende über «China 1850-1950 - Das Jahrhundert der chinesischen Revolution» GBH (Gewerkschaft Bau und Holz) Gebäude, Strass-burgstr. 11 20.00
- **Kulturstelle VSETH/VSU:** Musik am Mäntig Pekka Pohjola Band untere Uni-Mensa 20.30
- **Kulturstelle VSETH/VSU:** s'rundum Theater: Pazzi's Wan-derbühne, Not yet, StuZ, 20.30

- **VSU:** Beginn des VSU-Open House (1. Tag) Treff: VSU-Bü-ro, Sitzungszimmer, 2. Stock, Rämistr. 66 9.00
- * **SHARK (Die Haie):** Regelmässiges Treffen, speziell, u. a.: Vor-bereitung der Türkei-Ausstel-lung, die im Lichthof verboten ist, und der Türkeiveranstaltungen (4. u. 11. Juni) VSU-Sit-zungszimmer, Rämistr. 66, 2. Stock 12-14
- * **Bresche-Hochschulgruppe (BHG):** Veranstaltung gegen die US-Intervention in Zentralameri-

Donnerstag, 27. Mai

- **VSU:** Beginn des VSU-Open House (2. Tag) Treff: VSU-Bü-ro, Sitzungszimmer, 2. Stock, Rämistr. 66 9.00
- * **SHARK (Die Haie):** Regelmässiges Treffen, speziell, u. a.: Vor-bereitung der Türkei-Ausstel-lung, die im Lichthof verboten ist, und der Türkeiveranstaltungen (4. u. 11. Juni) VSU-Sit-zungszimmer, Rämistr. 66, 2. Stock 12-14
- * **Bresche-Hochschulgruppe (BHG):** Veranstaltung gegen die US-Intervention in Zentralameri-

- ka mit dem Film: «Revolution o-muerte», Uni-Hörsaal 12.15
- **Architektur:** Vortrag: W. Boos: «Die Architektur Rudolf Stei-ners» ETH-Hönggerberg HI-LE 9 17.00
- **VMP:** Im Rahmen des Abtei-lungsseminars des VMP diesmal: Studienbegleiter - Umfrage in der Industrie / Studienbegleiter - Kommission des VMP ETH-HG E 1.1 18.00
- **KfE Uni/ETH:** Film: «Bananera libertad», ETH MM A 88 (unter Polybuchhandlung) 19.00
- **Schtrasse-Theater:** Theaterstück: «O Tell o» (gegen die StGB-Re-vision) Hirschenplatz (Nieder-dorf) 19.00
- **Filmstelle VSETH:** «Das Ende von St. Petersburg» (1927) von Wsewolod Pudowkin, Vorpro-gramm: «Schachfieber» (1925) von W. Pudowkin ETH-HG F 1 19.30
- * **PDA:** Veranstaltung: «100 Jahre Georgi Dimitroff» Volkshaus, blauer Saal 20.00
- **FV Geschichte:** Historiker-Fest StuZ, Leonhardstr. 19 abends

Freitag, 28. Mai

- **VSU:** Beginn des 2. Tages des VSU-Open House «Coopera-tive», Werdplatz 8.00
- * **Kulturzentrum Rote Fabrik:** Eu-ro-päische Karawane gegen die Intervention in Zentralamerika, mit Vertretern aus Nicaragua, El Salvador und Guatemala sowie der Musikgruppe Pancasan Rote Fabrik 19.30

WOCHENPROGRAMM



Wochenprogramm 24.-30. Mai Nr. 6 Sommersemester 1982

- Schwimmen:** Zürcher Hochschulmeisterschaften Montag, 24. Mai 1982, Hallenbad Bungertwies 12.00-14.00 Uhr. Anmeldung direkt im Bad.
- Wasserspringen:** Zürcher Hochschulmeisterschaften 3-m-Brett Donnerstag, 27. Mai 1982, 12.00-14.00 Uhr Hallenbad Oerlikon Anmeldung direkt im Bad.
- Leichtathletik:** Zürcher Hochschulmeisterschaften Montag, 24. Mai-Mittwoch, 26. Mai 1982 HSA Fluntern Programm siehe Anschlagbretter!
- Orientierungslaufen:** Trainings-OL Donnerstag, 27. Mai 1982, 17.30 Uhr, HSA Fluntern
- Volleyball:** Goldener Volleyball Donnerstag, 3. Juni 1982, 09.00-17.00 Uhr HSA Fluntern Anmeldeschluss: Mittwoch, 26. Mai 1982, 16.00 Uhr
- Afro-Dance:** Weekend 5./6. Juni 1982 Stufe I: Anfänger/Mittlere Kosten: 40 Fr. Stufe II: Mittlere/Fortg. Kosten: 40 Fr. Ausschreibungen und Anmeldungen am ASVZ-Schal-ter, Polyterrasse.
- Windsurfing:** Individuelle Übungsgelegenheit Ausleihdienst von ASVZ Brettern: Mo-Do 13.30-14.30 h, HSA Hönggerberg, Sporthalle Sonntags 08.30-09.30 h, ASVZ-Surflager in Maur Kosten: 10 Fr. pro Tag